

Es nicht von Freund und Feind als Charakteristisches Symptom für diese Revolution auch auf geistigen Gebieten besonders bemerkt werden sollte. Die Berliner Wahlkreise an Stelle der Herren Dunder und Dancleiner sind nunmehr auf den 18. und 19. Juni festgesetzt. Es herrscht unter den Socialdemokraten einerseits und den vereinigten Liberalen andererseits eine sehr lebhafteste Agitation, um ihre Kandidaten zu wählen. Besonders ist es, daß die Liberalen aller Schattirungen der beiden Wahlkreise geschlossen vorgehen. Die so. schrittliche Agitations-Komitees haben sich einer anerkennenswerthen Mühsigkeit bei der Aufstellung ihrer Kandidaten befleißigt, so daß es den Nationalliberalen möglich geworden ist, denselben ihre Unterstützung zu sichern. Während für den sechsten Wahlkreis schon seit einiger Zeit der Fabrikant Ludwig Löwe als alleiniger liberaler Candidat aufgestellt worden, hat man sich jetzt auch im fünften Wahlkreis auf einen gemeinsamen Candidaten, den Rechtsanwalt Zimmermann, der bereits dem Abgeordnetenhaus angehört, geeinigt.

Durch die holländischen Blätter geht folgender Protokoll einer Anzahl niederländischer Bürger gegen die Einverleibung der Transvaal-Republik durch England: „Ein neues und gefährliches Ereignis, von welchem Europa durch die englische Presse in Kenntniß gesetzt ist, hat die öffentliche Meinung der freien Staaten des Continents lebhaft bewegt und schmerzlich berührt. Die Einverleibung der Transvaal-Republik, deren ehemaliger Präsident neuerdings in England wie in Belgien und in Lissabon, vor Allem aber in Holland, welches er so freundlich war sein Adoptivvaterland zu nennen, der Gegenstand der höchsten Achtung gewesen war, erregt die größte Missbilligung und zugleich das Erbittern aller Deutschen, die, einfach und unbefangenen ihren Gesichten nachgehend, die räumliche Verfahren schärfen nachgehen, die räumliche Verfahren nicht begreifen können, indem sie dasselbe mit der Haltung Großbritanniens in der orientalischen Frage vergleichen. Bis jetzt scheint die von einem öffentlichen Beamten, einem Agenten der Colonialregierung vollzogene Annexion noch nicht eine offene und ehrwürdige Lösung in London gefunden zu haben. Aus diesem Grunde bezeichnen sich die unterzeichneten holländischen Bürger, in der Meinung, daß sie sich erniedrigen würden, wenn sie mit gekrönten Armeen ruhige Zuschauer blieben, ihren Willen kund zu geben über diese im vollen Frieden durch einen Mißbrauch der Stärke und der Gutsfreundschaft begangenen, des britischen Namens unwürdigen Verletzung eines freien und unabhängigen Staats. Indem sie das feige Axtentat vor den Augen der Welt brandmarken, haben sie noch nicht alle Hoffnung aufgegeben, daß das englische Cabinet genöthigt werden wird, die Grundzüge der Natur- und Völkerrechts zu achten, daß es erinnert werden wird an seine Pflichten durch das Gewissen eines religiös gesinnten und hochherzigen Volkes, welches, gerade in diesem Augenblicke der Vertheidigung und die Stütze der Türken, sich nicht für alle Zeit durch ein verächtliches Verbrechen gegen Christen und Glaubensgenossen wird bestechen lassen.“

Amsterdam, Utrecht, 1. Juni 1877. Mittheilungen, welche aus der Umgebung des Kaisers von Rußland stammen, bestätigen die Ansicht des hochherzigen Monarchen, nach dem ersten entscheidenden Siege Frieden zu schließen. (?) Auf einen vortheilhaften Erfolg der russischen Waffen scheint man in Petersburg jedoch Werth zu legen, wahrscheinlich weil man nur dadurch den Trost und Stolz der Türken glaubt brechen zu können. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Es hat sich herausgestellt, daß der Regierungsrath über die Einnahme von Ardahan verbreiteten Nachrichten eine Meldung des türkischen Armeecommandanten nicht zu Grunde gelegen hat. Die Nachricht war also wohl nur zur Beruhigung der erregten Turlengemüther erfunden. Der telegraphische Bericht des Großfürsten Nicolaus vom 28. Mai über die zwei Tage vorher erfolgte Explosion des zweiten türkischen Monitors vor Braila lautet:

Genau legte ich selbst den Leutnanten Duboffow und Schewtschew an. Diese beiden Leutnanten und mit ihnen Leutnant Petrov, die Wirtshausbesitzer Perin, Bal und der rumänische Major Wirtshaus gingen in den sicheren Tod; nur Gott rettete sie vor dem Untergang. Den ersten Schlag versetzte Leutnant Duboffow von dem Monitor „Asewitsch“, aber den sofort die Werten schlugen; den zweiten Schlag, der den Untergang des Monitors definitiv machte, versetzte Leutnant Schewtschew von dem Monitor „Kemia“; beide Schläge wurden unter einem Hagel von Bomben und Kugeln der türkischen Geschütze (sich) vertheilend von dem Monitor „Asewitsch“ herabgeschleudert. Der Monitor „Kemia“ wurde mit Bruchstücken des Monitors herabgeschleudert, daß selbe die Schrauben verhafteten und es notwendig wurde, denselben knapp an Bord des sinkenden Monitors, aus dessen Thurm die Türken das Feuer fortsetzten, zu reinigen. Der Monitor des Wirtshaus Perin „Dschigit“, dessen Hinterteil von einer Kanonenkugel durchschlagen und der durch eine zweite Kugel vor dem Schuß gefallenen Kanonenringel mit Wasser gefüllt wurde, mußte zum fernstehenden Ufer abgehen, um die nötige Ausbesserung und das Wasseranschöpfen vorzunehmen. Der Monitor des Wirtshaus Bal „Cesarewitsch“ hielt sich die ganze Zeit hindurch bereit, die Demonstration des russischen „Cesarewitsch“, dem jeden Augenblick das volle Unterwasser drohte, an Bord zu nehmen. Major Wirtshaus und Leutnant Petrov waren die ganze Zeit hindurch die thätigen Schützen von Duboffow und Schewtschew und befanden sich ungefähr 20 Minuten unter dem Feuer von Geschützen, deren Wirkung sie fast verlor. Unsere Helmen verloren durch den Regen der schmerzlichen Verletzung auch nicht einen Mann und kehrten bei anbrechender Morgenämmerung nach Braila zurück. Nach Entferrnung der übrigen türkischen Monitore richteten Duboffow, Perin und Bal neuerdings ihre zwei Kanonen gegen den gesunkenen Monitor und nahmen von demselben die Flagge heraus. Die Matrosen

zeigten sich als wahre Helden; da war nicht die mindeste Knechtlichkeit zu sehen, gar kein Geschrei, als wie wenn sie beim Untergang wären. Auf den vier Kanonen befanden sich 40 Personen.“ Aus diesem Berichte stellt sich vor Allem heraus, daß sich nicht ein, sondern drei türkische Monitore auf dem Schauplatz befanden und daß sich nicht zwei, sondern vier russische Kanonen an dem kühnen Wagniß beteiligten. Die beiden Monitore, welche sich nach der Explosion „entfernten“, haben jedenfalls ihre Schuldigkeit nicht gethan. Wie aus anderen Berichten zu entnehmen, soll der explodirte der „Dissul-Rachwan“ (unter dem Schatten des gnädigen Gottes) gewesen sein. Das Schiff war eigentlich kein Monitor, sondern eine Panzerbatterie, welche in Frankreich erbaut wurde. Sie hatte 1771 Tonnenverdrängung, 222 Pferdekräfte, fünf Geschütze, eine Equipage von 12 Officieren und 207 Mann.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 3. Juni. Der hier bestehende Studentische Gesang-Verein hält am nächsten Dienstag seine zweite ordentliche Versammlung, in welcher Herr Prof. Dr. Bach über das Verbrechen als Object der inneren Mission sprechen wird.

Der Oberzolinspector von Wachsman in Jittau ist zum Oberzolinspector in Leipzig ernannt worden. * Leipzig, 3. Juni. Wohl noch in keinem Frühjahr oder doch nur höchst selten ist die Klage über Erleichterungen eine so allgemeine, als gerade in gegenwärtiger Zeit. Um so notwendiger ist es, die rechte Kultur der Haut im Auge zu behalten und namentlich solche Mittel anzuwenden, die nach dem übereinstimmenden Urtheile ärztlicher Autoritäten ein festes Präservativ gegen die nachtheiligen Folgen von Erleichterungen bilden. Die ungeliebte Akeration, welche nun in dieser Beziehung die Reiz- (Pilet-) Unterleider, erfunden von Carl Rey & Söhne in Freiburg (Baden), erfahren haben, veranlassen uns, auf diesen Vorkommnisse Artikel gerade zur Zeit hinzuweisen, weil er in allen Ländern und Klimaten sich Eingang verschafft und seine vortreffliche Eigenschaft eben zur allseitigen Empfehlung von ärztlicher Seite geführt hat. Diese Reiz-Unterleider vermeiden alle Nachtheile der dichten Unterleider und sind anerkannter Maßen die besten Regulatoren der Hautthätigkeit, denn im Winter halten sie den Körper trocken warm, während sie im Sommer die Hauttemperatur mäßigen. Leider wird das Fabrikat, wie uns eine Vorlage zeigt, in Sachsen und Württemberg in leichter und billig herzustellender Tüll- und Strickarbeit nachgemacht und deshalb ist es gut, sich an die Hauptverlader zu wenden, welche für Leipzig die alte bekannte Firma Ernst Leiberitz Nachfolger, Grimma'sche Straße 15, übernommen hat.

Leipzig, 3. Juni. In der Gerberstraße hatte am gestrigen Abend ein Schuhmann wieder einmal seine liebe Noth mit einem betrunkenen fremden Binngehörigen, der, anstatt dem Schuhmann zu folgen, die gemeinsamen Schimpfen gegen ihn aufließ und mit erhobenem Stöße thätlich zu werden drohte. Der Gefelle ging nicht von der Stelle, setzte vielmehr dem Schuhmann den heftigsten Widerstand entgegen und konnte erst, als ein Dienstmann und mehrere andere Leute den Beamten hilfreich unterstützten, nach dem Nachmarkt gebracht werden. Dort wurde er natürlich eingekerkert.

Aus noch unbekannter Ursache stürzte sich in der Nacht zum Sonntag eine 22 Jahre alte, unverheiratete Nähterin von hier in ihrer Wohnung in der Schützenstraße 3 Stock hoch zum Fenster auf die Straße hinab. Die Unglückliche land hierbei ihren Tod. Nach verschiedenen Schnittwunden, die am Halse sichtbar waren, hatte sie wahrscheinlich schon den Versuch gemacht, sich durch Zerbrechen des Halses das Leben zu nehmen. Der Leichnam wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

Der am Sonntag Morgen 1/8 Uhr auf der Magdeburger Bahn von hier nach Thale abgegangene Extrazug war von 600 Personen besetzt und eben soviel Passagiere benutzten den 7 Uhr 20 Minuten auf der Dresdner Bahn nach Grimma und Leipzig abgehenden Privatextrazug.

Das Reich-Gesundheitsamt veröffentlicht „Statistische Rückblicke auf die Epidemien-Epidemien im Königreich Sachsen“ aus dem 16jährigen Zeitraum von 1860 bis 1875. Während dieser 16 Jahre sind in 22 sächsischen Kreisen 1267 Erkrankungsfälle vorgekommen, von dieser Zahl der Erkrankten sind 19 gestorben. In Bezug auf die Insectenwelt ist die Nothig interessant, daß 630 Erkrankungen durch den Genuß von Aniswürsten und 340 Erkrankungen durch Bromwürste hervorgerufen worden sind. Von ersteren Erkrankten starben 2 (weibliche), von letzteren starben 8 (2 männliche und 6 weibliche) Personen. Von 48, nur ganz vereinzelt vom Genuß anderer Fleischwaren Erkrankten sind 2, durch Schinken oder Wurst Erkrankte gestorben. Bemerkenswerth ist, daß von den 19 Gestorbenen 15 Frauen sind. In 34 Fällen wurden die H. zugrunde des trübsten Fleisches ermittelt, und zwar waren es 29 Mal Fleischgeschäfte und nur 5 Mal eigene Hauswirthschaft.

nerinnen wahrhaftig worden sei, es werde ihm am 9. Tage vom 15. April ab, diesen Tag mitgerechnet, ein großes Unglück treffen, im Schöße des anderen Abgebrannten aber, wo der Brand an der Hinterseite der Scheune ausgebrochen ist, diese Zigeunerinnen nicht gut aufgenommen worden seien, sowie andererseits, daß der angeführte Schreiter in der neueren Zeit mit Zigeunern umhergezogen gewesen und mit solchen wohlbekannt sei, es daher sehr nahe gelegt erscheine, daß Schreiter die ihm beigegebene Brandstiftung nicht nur als einen Act eigener persönlicher Rache, wie aus verschiedenen Gründen zunächst angezeigt ist, ausgeführt, sondern dabei zugleich als Werkzeug gedient haben möge, um eine Rache der Zigeunerinnen an dem einen Abgebrannten auszuüben und gleichzeitig deren Prophezeiung dem andern Abgebrannten gegenüber wahr zu machen.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 2. Juni um 8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Baromet. in Millim., Wind, Wetter, Temperatur in Celsius-Graden. Lists various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc., with their respective weather and temperature data.

Das barometrische Minimum hat sich nordostwärts fortbewegt und liegt jetzt nördlich von Schottland. Die Luft ist ziemlich stark bewegt. Ueber dem Nord- und im Binnenlande vielfach heiterem Wetter und Abkühlung in Central-Europa, wo seit gestern fast allenthalben Gewitter und Niederschläge stattfanden.

Advertisement for electrical appliances: Anlagen elektrischer Klingeln in Verbindung mit patentirten Heinrich'schen Feuerwelderapparaten, Sicherheits-Contacte, Elektrische Weckeruhren, Blitzableiteranlagen, Schöppe & Fallgatter.

Advertisement for children's clothing: Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen etc. R. Kuhnert, Neumarkt 9. Strohhüte werden zum Waschen und Modernisiren angenommen bei O. Schulze, Neumarkt 11.

Advertisement for paper products: Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich, Flagwitz-Leipzig. Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager: 9 Neumarkt Leipzig.

Advertisement for granite: Granit-Trottoirs in allen Breiten empfiehlt Max Kehmig, vor dem Taschen Thor.

Advertisement for a concert: Am 1. Sonntag nach Trinitatis wurden aufgeführt: Thomaskirche: 1) E. F. Albrecht, Väder in Kleinbücker, mit E. E. Joffe, Delonomet und Bassdrücker in Kauteritz Tochter. 2) F. E. Tafel, Musikhelfer hier, mit E. E. Ditz, Handarbeiter in Neureuthen Tochter. 3) F. E. Th. Bräuner, Sergeant hier, mit W. L. Perchel hier. Nicolaikirche: 1) E. D. Rieckmann, Kaufmann hier, mit J. D. W. L. Senf, Bürgers und Musikers hier Tochter. 2) F. J. Böhler, Schneider hier, mit W. L. Senf, Bruder geb. Dähne hier. 3) W. J. E. Mühlbacher, Kapellmeister am

Advertisement for a theater: Stadttheater hier, mit E. H. R. Starke hier, Malers in Hannover Tochter. Reutkirch: 1) G. H. Schöffler, Zimmerer hier, mit W. geb. Thiem, geb. Bollborth hier. Peterskirche: 1) G. H. Heidler, Kaufmann hier, mit E. J. Stof, Galanteriewaarenhändler in Weisfeld Tochter. 2) F. W. Kirchner, Droschk. Handarbeiter hier, mit W. Rungner, Handarbeiter in Schilba hinterl. Tochter. 3) W. H. Decker, Handarbeiter hier, mit B. Wern. Hennick, geb. Uppert hier. 4) J. R. D. Deutscher Uniform-Schneider hier, mit W. L. Kayser, Drechslermeister in Artern Tochter.

Tageskalender.

Detailed daily calendar listing events, church services, and public notices for the day of June 3rd, 1877. Includes times for church services, public auctions, and other community events.

Advertisement for Chinese goods: Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Kretsch, Katarstrasse 18. Gummi-Waaren-Bazar, 5. Petersstrasse 5. Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Advertisement for a theater: Neues Theater. 130. Abonnements-Vorstellung (II. Serie, roth) Saftdarstellung des Herrn Ludwig Barnay, Ehrenmitglied des herzoglich sachsen-Meininger'schen Hoftheaters: Oracius, der Volkstribun. Trauerspiel in 5 Acten von Adolph Wilbrandt.

Advertisement for a social gathering: Cajus Oracius. Picnic, sein Weib. Gertrud, seine Wäster. Scipio Africanus (der Jüngere), großartiger Consul. Quintus Metellus, Consul. Anis, dessen Götze. Rufus, dessen Götze. Lucius Optimus, Führer der Senatspartei. Titus Drusus. Marcus Pompeius, Freund des Oracius. Publius Atrius, ein junger Plebejer. Titus, ein Freigelassener. Saporus, Sklave des Oracius. Carbo, Bürger. Agricola, Bürger. Ein Sklave des Scipio. Ein Victor. Senatoren, Magistratspersonen, Vektoren, Priester, Sclaven, Sclavinnen und Doll. Ort der Handlung: Rom, zu den Zeiten der Republik. * * * Cajus Oracius — Herr Ludwig Barnay. Zwischen dem 3. und 4. Act findet eine längere Pause statt.

Advertisement for a theater: Gewöhnliche Preise der Plätze. Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Dienstag, 5. Juni (131. Abonnement-Vorstellung III. Serie, weiß): Der Hypochonder. Mittwoch, 6. Juni (132. Abonnement-Vorstellung IV. Serie, gelb): Gastdarstellung des Herrn Ludwig Barnay, Ehrenmitglied des herzoglichen sachsen-Meininger'schen Hoftheaters: Oracius, der Volkstribun. Die Direction des Stadttheaters.